

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Belling
und die Umgegend.

Erscheint wöchentlich 5 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementpreis:

für Monat November 1,10 M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,20 M., durch die Post 1,30 M.

Druck und Verlag: W. Ewald



Bedürftliches Publikations-Organ für die
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreis:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Preis freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 138

Donnerstag, den 25. November 1927

Jahrg. 38.

Das Junkers-Flugzeug nach Amerika gestartet.

Das Junkers-Flugzeug „D 1230“, das seit Monaten in Porta auf den Azoren auf günstiges Wetter wartete, ist am gestrigen Dienstag nachmittags zum Flug nach Amerika gestartet.

Mitteldeutschland im Schneesturm. Überall Verkehrsstockungen. — Treibeis auf der Elbe. Sturmverheerungen in England und Spanien.

Festige Schneestürme haben gestern, besonders in Mittel- und Ostdeutschland, große Verkehrsstockungen hervorgerufen. Der beschleunigte Personenzug Berlin—Weipzig—München blieb hinter Bitterfeld im Schnee stehen. Die Schneemassen türmten sich 1 1/2 Meter hoch vor der Maschine auf. Erst nach zweistündiger Arbeit gelang es einem aus Bitterfeld zu Hilfe kommenden Schneepflug die Strecke notdürftig passierbar zu machen. Auf der Strecke Weipzig—Dresden, ferner bei Burg und Wittenberg mußten die Schneepflüge die ganze Nacht durch arbeiten.

Auf den ostpreussischen Flußläufen ist der Verkehr infolge Eiszuges fast überall eingestellt worden. Auch die Elbe zeigt treibende Eisschollen, so daß der Verkehr der kleineren Schiffe bald auch hier zum Erliegen kommen wird.

Durch den infolge des scharfen Ostwindes niedrigen Wasserstand der Elbe traten bei den Hamburger Elektrizitätswerken kurze Betriebsstörungen wegen Mangels an Kühlwasser ein. Die Straßenbahn konnte eine Stunde lang nicht verkehren, und in den Häusern versagte die Beleuchtung.

Im Südwesten Deutschlands ist dagegen ein Wärme-Einbruch erfolgt, der im Schwarzwald eine starke Schneeschmelze herbeiführte. Dieser Temperaturwechsel wird aber auf das Wetter in Mittel-, Ost- und Norddeutschland kaum Einfluß haben.

An der englischen Küste sind durch schwere Stürme zahlreiche Schiffe verlorengegangen. In Schottland ging ein mit zehn Mann besetztes Motorboot unter. Der Küstendampfer „Djeriffa“ wurde bei Buncolshire gegen die Klippen geschleudert. Außerdem gingen der holländische Dampfer „Georgia“ und mehrere Küstendampfer unter.

Auch an der spanischen Küste wurden durch die Stürme schwere Schäden angerichtet. Dreißig Fischerboote sind gesunken, wobei allein vor Valencia zwölf Fischer ertranken. Außerdem stürzten in Valencia mehrere Häuser durch den Orkan ein. Unter ihren Trümmern fanden mehrere Bewohner den Tod.

Drei Gruppen von Pensionären

Die neue Regierungsvorlage.

Nur noch „Zuschläge“ für Altpensionäre.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags wird nach Abschluß der Beratungen über die Besoldungsreform die Aufbesserung der Pensionen zur Sprache kommen. Der darüber vorliegende Regierungsentwurf unterscheidet drei Gruppen von Pensionären. Die erste Gruppe besteht aus Beamten, die schon vor 1920, das heißt vor Annahme der letzten Besoldungsreform in Ruhestand versetzt waren. Die zweite Gruppe besteht aus den Beamten, die nach 1920 pensioniert wurden, und die dritte Gruppe aus denen, die nach der neuen Besoldungsverordnung in den Ruhestand treten.

Die Regierung steht auf dem Standpunkt, daß der Beamte, der aus dem aktiven Dienst ausscheidet, nur die Pension zu beanspruchen hat, die zur Zeit seines Dienstaustrittes gewährt wurde. Im Jahre 1920 hatte sich aber die Regierung aus „Billigkeitsgründen“ entschlossen, die alten Pensionäre in die neue Besoldung einzugliedern. Die augenblickliche Regierung will das aber nicht mehr tun, sondern nur noch prozentuale Zuschläge zu den Altpensionen gewähren.

Der Reichstag nahm gestern den deutsch-französischen Handelsvertrag in erster und zweiter Lesung an. Ende der Woche kommt die sozialdemokratische Interpellation über die Wirtschafts- und Finanzlage zur Verhandlung.

In einem Wirtshaus in Perleberg wurde der Pole Paugly verhaftet, der monatelang die Altmark durch zahllose Einbrüche in Schrecken gehalten hatte. Er war vor

kurzem aus der Strafanstalt Bichtenberg ausgebrochen und hatte seit seiner Flucht zahlreiche Einbrüche in der Altmark und Prignitz verübt.

In Eichenhorst (Ostpreußen) wurde ein Landwirt von einem Bullen angefallen, zu Boden geschleudert und getötet.

Die Regierungskrise in Belgien hat nur einen Tag gedauert: der bisherige Ministerpräsident Japar wurde vom König mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut, und es gelang ihm schon nach wenigen Stunden, unter Ausschaltung der vier sozialistischen Minister, aus Liberalen und Merkmalen eine Regierung zustande zu bringen. Fraglich ist nur, ob diese neue Regierung von Dauer sein wird.

Die älteste Frau Großbritanniens, Miss Plunket, feierte auf ihrem Gut in Irland ihren 107. Geburtstag.

Der neugewählte Sultan von Marokko, Malay Mohammed, hielt auf einem weißen Roß und mit dem traditionellen roten Sonnenschirm seinen Einzug in Rabat. Zuvor hatte er, wie das Gesetz es vorschreibt, drei Tage am Grabe seiner Ahnen in Fez gebetet.

Im Norden des nordamerikanischen Staates Colorado ist ein großer Grubenstreik ausgebrochen. In Denver kam es zu Zusammenstößen zwischen streikenden Bergarbeitern und Polizeibeamten, wobei fünf Bergarbeiter getötet und acht Polizeibeamte schwer verletzt wurden.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 23. November 1927

Zur Gewerbechau

am Sonntag, den 27. November.

Anknüpfend an unsern Montagartikel möchten wir noch einige Bemerkungen betonen. Selbstverständlich wird eine solche Veranstaltung von allen Seiten kritisch beleuchtet, zumal es das erstmal ist, daß hier eine solche Schau der Gewerbetreibenden veranstaltet wird. Wenn man aber erwägt, daß die Schau den Zweck hat, dem Publikum zu zeigen, was hierorts angefertigt und gekauft werden kann, so muß man sich der Initiative erfreuen, die der Gewerbebund ergriffen hat, um zu zeigen, daß unser heimischer Gewerbebetrieb nicht rückwärtlich geblieben ist, sondern die Zeichen der Zeit erkennend, vorwärts sich entwickelt hat. Die öffentliche Meinung ist in überwiegender Mehrzahl erfreut über dieses Unternehmen der Gewerbetreibenden, die im Gewerbebund zusammen geschlossen sind. Wir wünschen dem Unternehmen einen gesegneten Verlauf.

* Wohl bekomms! Spaziergänger nach Dammkrug konnten am Sonntag einen seltenen Badegast unserer Flußbadeanstalt beobachten. Ein junger, kräftig gebauter Mann von auswärts entklebete sich, zog Schwimmschellen an und stürzte sich in den Rhein, ein Schwimmtuch zu nehmen. Nach ca. 2 Minuten entstieg er dem Wasser, um sich wieder anzukleiden. Seinem Munde entglüßte die Bemerkung: „Per, ist das kühl! Möge ihm das Bad bei 4 Grad unter Null und scharfem Ostwind wohl bekommen.“

Großes Schadenfeuer in Limm 7 Gebäude niedergebrannt.

Aus bisher noch unbekannter Ursache brach Dienstag morgen um 1/7 Uhr in der Strohscheune des Landwirts E. Beetsch Feuer aus, dem die Scheune zum Opfer fiel. Infolge des heftigen Ostwindes schlugen die Flammen zum Nachbargrundstück des Landwirts Eggert hinüber und setzten dort eine Scheune und zwei Ställe in Brand. Weiter breitete sich das Feuer, das riesigen Qualm entwickelte, auch auf das benachbarte Grundstück des Landwirts Schlüter aus, wo eine Scheune und ein Stall mit Schuppen niederbrannten. Als der Brand schließlich noch auf den neu erbauten Kuhstall des Landwirts Franz Selme übergriff, gelang es gegen Mittag den Wehren, eine weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Verbrannt sind in erster Linie große Getreidevorräte und auch landwirtschaftliche Maschinen. In den Scheunen der Landwirte Beetsch und Eggert lagerte noch Getreide der Händler Leng und Schwarz, das ebenfalls den Flammen zum Opfer gefallen ist.

An den Löscharbeiten beteiligten sich die Wehren von Limm, Hakenberg, Larmow, Flatow, Tiegow und Fehrbellin, die das Wasser in Zauhfässern aus dem breiten Graben herankarren mußten. Gegen 1/9 Uhr kam die Kreis-Motorspritze aus Nauen, die das

Wasser aus überschwemmten Kellern pumpte und so schnelle und erfolgreiche Löscharbeit leisten konnte. Später half noch eine Motorspritze aus Hennigsdorf. In der Dorfstraße lagerte dichter Qualm, der die Löscharbeiten, die bei der strengen Kälte und dem scharfen Winde ohnehin sehr schwierig waren, stark beeinträchtigte. Die Ortsbewohner halfen bei dem Rettungswerk eifrig mit. Beim Landwirt Schlüter und Eggert mußten die gefährdeten Wohnhäuser geräumt werden. Beim Schlüterschen Wohnhause, das schon brannte, konnte das Feuer rechtzeitig gelöscht werden.

Gegen Mittag war der Miesenbrand soweit gelöscht, daß weitere Gefahr nicht mehr bestand.

* Der Brandenburgische Provinzialausschuß hielt am 14. und 15. November 1927 im Landeshause in Berlin unter dem Vorsitz des Landrats von Monbart-Züllchen eine zweitägige Sitzung ab.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde der Einberufung der Geschäftsordnungs-Kommission des Provinzial-Landtages, von der die Vorlage über Abänderung der Geschäftsordnung vorbereitet werden soll, zum 10. Februar 1928 zugestimmt.

Nach Erledigung verschiedener Personalangelegenheiten wurde die Wiederwahl der

Bürgermeister Kirch-Bübben und

Simon-Rhinow sowie

des Gemeindevorstehers Richter-Zerkwitz t. Bübbenau als Vertreter der beteiligten Verbände in dem Bezirk der Brandenburgischen Feuerwehrnfallasse für die vom 1. Januar 1928 ab laufende dreijährige Wahlzeit vollzogen.

Als Ersatzmänner wurden für den verstorbenen Provinzial-Landtagsabgeordneten Böhmig-Potsdam der Zimmerer Erich Schuchmilski-Potsdam festgesetzt und für den ausgeschiedenen Vertreter der freien Vereinigungen für Jugendwohlfahrt Viktor Zimmermann-Neubabelsberg auf Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft von Brandenburgischen Verbänden der freien Wohlfahrtspflege Pfarrer Dr. Wenzel-Klein-Drenzig bei Guben zum Mitgliede des Brandenburgischen Landesjugendamts gewählt.

Im Beihilfen wurden aus dem Dispositionsfonds des Provinzialausschusses

dem Naturwissenschaftlichen Verein in Frankfurt/Oder und dem Verein für Volksbibliothek in Brandenburg a. d. S. je 500 RM. bewilligt.

Die Anträge der Kreise Osthavelland und Sudau auf Beteiligung des Provinzialverbandes von Brandenburg an Hochwasserentschädigungshilfen wurden mit der Begründung abgelehnt, daß es den beiden Kreisen allein überlassen bleiben muß, den an und für sich und besonders gegenüber den von anderen Kreisen der Provinz zurzeit für Hochwasser Schäden zu tragenden Lasten äußerst geringfügigen Gesamtbetrag von 3162 Reichsmark selbst aufzubringen.

Das der Havelländischen Buchmellorationsgenossenschaft in Nauen zum Schutz der Venzker-Niederung gegen Rhinowhochwasser durch Beschluß des Provinzialausschusses vom 25. Oktober d. J. aus dem Landesmellorationsfonds bewilligte Darlehn wurde von 30 000 auf 36 000 RM. erhöht.

Zu einer längeren Aussprache führte die nachmalige Beratung der Vorlage wegen Übernahme weiterer Geschäftsanteile der Saatwirtschaft Radowbruch G. m. b. H. in Rothen-Klempnow für den Provinzialverband von Brandenburg. Nach Entgegennahme der Berichte der mit der örtlichen Prüfung der Verhältnisse der Gesellschaft beauftragten beiden Kommissionsmitglieder erklärte sich in Würdigung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Unternehmens der Provinzialausschuß durch einstimmigen Beschluß grundsätzlich bereit, die Provinz Brandenburg an der Saatwirtschaft Radowbruch mit einem weiteren Gesellschaftskapital von rund 144 000 RM. aus dem Landesmellorationsfonds zu beteiligen, wenn für diesen Betrag die Ausfallbürgschaft eines öffentlichen Verbandes geleistet und dem Provinzialausschuß der Nachweis erbracht wird, daß mit dieser Hergabe und den von anderen Stellen bereitzustellenden Beträgen die Saatwirtschaft auf eine gesunde finanzielle Grundlage gestellt wird. Unter der gleichen Voraussetzung und in Erwartung einer Auffüllung des nahezu erschöpften Landesmellorationsfonds durch Beschlüsse des Provinzial-Landtages bewilligte der Provinzialausschuß für das Unternehmen einen Betrag von 75 000 RM., sofern auch der Preussische Staat und die Provinz Pommern sich mit gleichen Beträgen daran beteiligen.

Ueber den vom Landesdirektor beantragten Zuschuß aus dem Landesmellorationsfonds zur Förderung des landwirtschaftlichen Versuchswesens in der Provinz Brandenburg soll bei Aufstellung des Hauptvoranschlages